Müllmann Gero Bartz

Lesen Sie dazu Interview auf Seite 6

Gemeinde Blickpunkt

Bürger-Information

Ausgabe Nr. 91 · Juni 2018

Freie Demokratische Partei · Gemeindeverband Lemwerder

Schulpolitik: Elternwille ist der FDP/Grünen-Gruppe wichtig

SPD/CDU lehnt Elternumfrage ab – FDP: Gesamtkonzept erforderlich

Die Schulpolitik vor Ort, die erheblichen Einfluss auch auf das Familienleben hat, bewegt die Eltern. Der jüngste Beweis zeigt das große Interesse an Zuhörern in der letzten Sitzung des Gemeindegremiums, das das Thema Grundschule, Kindertagesstätte und Hort auf der Tagesordnung hatte.

Als Ergebnis lässt sich nach den Wortmeldungen der Eltern zusammenfassend feststellen:
Eine Ganztagsschule, insbesondere eine voll gebundene und damit verpflichtende Einrichtung, wird von einer großen Mehrheit der anwesenden Eltern sehr kritisch gesehen und nicht befürwortet. Der Hort sollte erhalten bleiben und ist längst kein „Auslaufmodell“, sondern ein Erfolgsmodell.

Hort kein „Auslaufmodell”

Ein Beratungspunkt auf der Fachausschuss-Sitzung war der Antrag der FDP/Grünen-Gruppe zu einer Elternumfrage. Thema: Grundschule als Ganztagsschule und wenn ja, in welcher Form sowie die Standortfrage.
Die Einrichtung einer Ganztagsschule in Form einer voll gebundenen, teil gebundenen oder offenen Schule stellt schon eine wesentliche Veränderung gegenüber der Beschulungsform in der jetzigen Grundschule dar. Eine Elternveranstaltung, so FDP und Grüne, sollte fehlende Informationen liefern.
Vor einer politischen Entscheidung, die mit nicht unerheblichen Investitionen verbunden sein wird, sollte die Elternmeinung eingeholt werden, der der Gruppe extrem wichtig ist und höchste Priorität hat. Alternativ vorliegende Planungsdaten können dann von der Verwaltung gezielt konkretisiert werden.

(Fortsetzung Seite 5)

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die wichtigste Nebensache der Welt, der Fußball, ist ab dem 14. Juni wieder in aller Munde, wenn die Weltmeisterschaft in Russland ansteht und Deutschland seinen Titel verteidigen muss.
Da rücken schon manchmal andere Dinge des Lebens in den Hintergrund.
Keine Nebensache in der Gemeinde ist die Schulpolitik. Ein Thema, das viele Eltern berührt.
Wie geht es weiter in unserer Gemeinde mit der Betreuung der Jüngsten in Krippe und Kindergarten, mit der Beschulung in der Grundschule und der teilweise gewünschten Nachmittagsbetreuung?
Fragen über Fragen, über die von den Kommunalpolitikern im Lemwerder Rathaus bald eine Entscheidung erwartet wird.
Einzelentscheidungen können nicht die Lösung sein, vielmehr muss ein tragfähiges Gesamtkonzept mit Langzeitgültigkeit auf den Tisch, vertritt die

...die Blickpunkt-Redaktion

Aus dem Inhalt

Farbfestival.....Seite 2
Radieschen.....Seite 3
Neues Spielgerät.....Seite 4
Badesee.....Seite 5
In Sachen Boulebahn.....Seite 6

Zu den Gewinnern des 23. Lemwerder Fahrradmarktes gehörten auch die Jugendfeuerwehren der Gemeinde, deren Jugendsprecherin Alina Priesmeyer (rechts) aus Altenesch und Jugendsprecher Thilo Drees (links) aus Lemwerder je eine Spende in Höhe der Notrufnummer 112 in Euro aus dem Erlös von Marktmeister Jürgen Bösche entgegen nehmen konnten.

Kurz & Knapp

Bürger sind eingeladen

Die nächste öffentliche Sitzung der FDP-Ratsfraktion ist für Dienstag, 3. Juli, 19:30 Uhr, im Rathaus anberaumt. Bürgerinnen und Bürger sind dazu wieder herzlich zum Gespräch mit den Mandatsträgern eingeladen.

Auszeichnung

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (adfc) hat die Wesermarsch mit ihren zehn Rundwegen mit einer Länge von 840 Kilometer als Rad-Reise-Region ausgezeichnet.

FDP-Bereisung

Auch in diesem Jahr wird die FDP in der Sommerpause örtliche Bereisungen vornehmen, um auf diesem Weg vor Ort ein Bild und Informationen über Probleme einzuholen. Gäste sind willkommen. Termine der Tagespresse entnehmen.

Bürgerbüro

Seit zwei Monaten ist der Eingangsbereich des Rathauses eine Baustelle. Mit der Baunahmen (Kosten bei 250.000 Euro) wird das Bürgerbüro und der Eingangsbereich den neusten Anforderungen für einen besseren Bürgerservice geschaffen.

„Der Blickpunkt-Spruch"

Der Klügere gibt nach,
aber nicht auf.

Handel mit „Gebrauchten" florierte

Die Erfolgsgeschichte "FDP-Fahrradmarkt in Lemwerder" ist um ein Jahr länger geworden. Marktmeister Jürgen Bösche registrierte in diesem Jahr 180 Zweiräder, die wie an einer Perlenkette aufgezogen (Bild) in fünf Reihen auf dem Rathausvorplatz zum Verkauf angeboten wurden. Der Handel mit Gebrauchtfahrrädern von privat an privat stand wieder im Mittelpunkt des zweieinhalbstündigen Marktgeschehens.

Bei einer durchgeführten Umfrage erhielt die FDP gute Noten. Weitere Umfrageergebnisse: unzählige Wiederholungsbesucher, viele neue Fahrradinteressierte, die erstmals den Markt besuchten, längst kamen nicht alle aus Lemwerder.
FDP-Vorsitzender Harald Schöne resümierte, der 23. Fahrradmarkt war wieder eine gelungene Veranstaltung. Mit hoher Wahrscheinlichkeit findet der nächste Markt am 6. April 2019 statt.

Längste Freiluftgalerie

Die graue Hochwasserschutzwand mit einer Länge von fast einem Kilometer am WeserRadweg in Höhe des früheren ASL-Geländes (Bild) wird bald der Vergangenheit angehören. Das jetzige Erscheinungsbild lässt zu wünschen übrig. In einem farbenfrohen, interdisziplinären Farbflutfestival vom 15. bis 17. Juni soll von regionalen und internationalen Künstlern die Spundwand zur längsten Freiluftgalerie in Deutschland gestaltet werden.
Federführend ist BEGU-Leiter Dieter Seidel, der für das fast 60.000 Euro Projekt Fördergelder eingeworben hat. Ein kleiner Rest kommt aus örtlichen Finanzmitteln.
Besucher sind eingeladen, diese Aktionen zu begleiten. Die Deichpromenade bietet die Möglichkeit zu beobachten und mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Es gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm, Konzerte, Kinderprogramm, Live-Siebdruck und Kulinarisches.
Die Liberalen wünschen der Veranstaltung einen guten Erfolg.

Impressum

FDP-Gemeindeverband Lemwerder
Harald Schöne
Wiesenstraße 2a
27809 Lemwerder
E-Mail Lemwerder:
schoene-fdp@t-online.de
Internet: **www.fdp-lemwerder.de**

Redaktion:
Harald Schöne
Werner Ammermann
Thorben Schöne (Bilder)

Auflage: 3.200 Stück
Redaktionsschluss: 24. Mai 2018

FDP-Sozialpolitiker Beeck (MdB) vor Ort

Gleich drei Termine hatte der FDP-Bundestagsabgeordnete Jens Beeck auf Einladung der örtlichen Freidemokraten in Lemwerder.
Entsprechend seiner Aufgabenwahrnehmung im Bundestag im Ausschuss Arbeit und Soziales und FDP-Fraktionssprecher für die Belange von Menschen mit Behinderung standen sozialpolitische Themen im Fokus.
Beeck führte in Begleitung örtlicher Parteifreunde ein Informationsgespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten Wenke Nymark-von-Lübken und Birgit Eden vom Senioren- und Pflegestützpunkt Wesermarsch über das neue Beratungsangebot "HilDe" (Hilfe bei Demenz) für pflegende Angehörige an Demenz erkrankten Menschen.
Der zweite Termin fand in der Begegnungsstätte statt und hier nahmen die Liberalen die Möglichkeit wahr, sich über die Aktivitäten des Integrationstheaters Eden unter Leitung des Theaterpädagogen Waldo Bleeker zu informieren und mit den Akteuren zu diskutieren. Die Gruppe gibt es seit über 18 Jahren. Die kontinuierliche Arbeit ist nicht hoch genug einzuschätzen, so der Abgeordnete.
Seinen dritten Termin hatte Beeck (Bild) dann auf der Jahresmitgliederversammlung des FDP-Gemeindeverbandes und referierte über die Arbeit aus dem Bundestag aus liberaler Sicht. Beeck ließ Zweifel aufkommen, wie für die Bürger und für Deutschland eine wegweisende und zukunftsorientierte Zusammenarbeit

in der GroKo klappen soll. Den Beweis lieferten die Koalitionäre bereits in den letzten Wochen.
Ein positives Resümee in seinem Rechenschaftsbericht zog FDP-Vorsitzender Harald Schöne zum Wahljahr 2017 und zu den örtlichen Aktivitäten, bei der die Kommunalpolitik im Vordergrund stand.

„Radieschen" als Ergänzung

„Wir sehen unser Angebot der Lebensmittelausgabe im „Radieschen" als Ergänzung und Hilfe für Mitbürger, deren finanziellen Mittel stark begrenzt sind," so Diether Liedtke, JUH-Ortsbeauftragter aus Berne. „Mit dem Erhalt günstiger Lebensmittel bleibt den hilfsbedürftigen Bürgern auch mal ein Euro für andere Wünsche im Portemonnaie," so Liedtke, der als Referent zum Thema „Tafel" auf einer öffentlichen FDP-Fraktionssitzung informierte.

Die Johanniter-Unfallhilfe (JUH) führt ehrenamtlich die Lebensmittelausgabestelle „Radieschen" in Berne (Bild) seit elf Jahren, bei der auch 180 Personen aus Lemwerder registriert sind, die mehr oder weniger das wöchentliche Angebot der Lebensmittelausgabe gegen Zahlung von zwei Euro annehmen.

Seniorenbeirat

In großen Schritten geht es mit der Beiratsarbeit voran. Die Satzungen für den Seniorenbeirat sowie für das Jugendgremium sollen noch vor der Sommerpause im Gemeinderat verabschiedet werden.
Der Seniorenbeirat wird zur Wahrnehmung der besonderen Belange der Senioren gebildet und ein Vertreter wird beratendes Mitglied im Sozialausschuss. Aus Interessierten, die sich zur Verfügung gestellt haben, wird der erste Seniorenbeirat für vier Jahre gebildet.
Eine FDP-Forderung, mehr Fachkompetenz in die Fachausschussarbeit zu holen, erfüllt sich damit.

Jugendbeirat

Nachdem es früher schon einmal ein Jugendparlament gegeben hatte, das nach kurzer Zeit mangels Interessenvertreter wieder aufgelöst wurde, hat der Gemeindejugendpfleger Leo Farwick einen erneuten Versuch im letzten Jahr gestartet.
Der Jugendbeirat soll als Sprachrohr und Interessenvertreter der Jugend gegenüber dem Gemeinderat und seinen Fachausschüssen auftreten. Interessierte Jugendliche haben sich gemeldet und in Kürze soll die Wahl erfolgen. Wahlberechtigt sind alle Jugendlichen von 12 bis 25 Jahren, die in Lemwerder wohnen.

Ruhestand

27 Jahre war Dieter Seidel Leiter der BEGU Lemwerder. Am 31. Juli endet diese anspruchsvolle Tätigkeit. Sein Nachfolger Timo von der Berg wird derzeit von ihm eingearbeitet. Die Liberalen haben in all den Jahren die Arbeit der BEGU kritisch begleitet. Zum Abschluss ist jedoch festzustellen, der Erfolg der BEGU ist maßgeblich mit dem Namen Dieter Seidel verbunden. Dafür gebührt ihm Respekt und Anerkennung. Für den Ruhestand wünscht das Blickpunkt-Team ihm alles Gute.

Vor 20 Jahren im Liberalix...

Abwassergebühren bald geringer

Seit fast zwei Jahren setzt sich die FDP-Fraktion für die Senkung der Abwassergebühren ein. Auch die Kommunalaufsicht des Landkreises bestätigte den Liberalen, dass eine Überprüfung dringend angesagt ist. Dazu ist die Gemeinde Lemwerder nun aufgefordert. Auf über 300.000 Mark werden sich die Abwassergebühren belaufen, die die Gemeinde den Bürgern in 1996 und 1997 zu viel aus der Tasche gezogen hat.

Nicht nur eine Worthülse

Nicht nur eine Worthülse ist für die FDP der Begriff „Bürgerbeteiligung“ Die FDP praktiziert Bürgerbeteiligung!!
Den Beweis treten die Freidemokraten mit der Durchführung von monatlich öffentlichen Fraktionssitzungen an, die in der Regel am ersten Dienstag des Monats im Rathaus stattfinden.
Die liberalen Mandatsträger stehen den Bürgerinnen und Bürger dann Rede und Antwort, nehmen die Beschwerden entgegen und haben ein offenes Ohr für Wünsche, Anregungen und kommunalpolitische Probleme.
Vor einer jeden Haushaltsberatung laden die Freidemokraten schon seit einigen Jahren die Bürger zu einer Gesprächsrunde über die Planung des Einsatzes „ihrer“ Steuergelder ein. Es kann nur von Nutzen sein, die Bürger an Entscheidungen vor Ort zu beteiligen, so die FDP, geht es doch um die Gestaltung deren unmittelbaren Lebensraum.
Jüngstes Beispiel einer Bürgerbeteiligung stellt die Umfrage zur Schulpolitik (siehe auch an anderer Stelle in dieser Blickpunkt-Ausgabe) dar, die von der Gruppe FDP/Grüne beantragt wurde, letztlich aber von der SPD/CDU-Mehrheit abgelehnt wurde. Dabei ist der Elternwunsch unübersehbar.
Andererseits wird von der Politik immer wieder das geringe Interesse der Bürger an der (Kommunal)-Politik bemängelt.
Hier bot sich die Chance, den Worten Taten folgen zu lassen.

Schulexpress

Blaue Hinweisschilder (Bild) an zehn Stellen in der Gemeinde machen auf dieses Verkehrsprojekt der Grundschule aufmerksam.
Ziel des Projektes ist es, dass mehr Kinder zu Fuß zur Schule gehen, gemeinsam den Schulweg zurücklegen, mehr Bewegung haben, Sauerstoff tanken und eigenständiger werden. Verbunden ist aber auch, ein weniger an so genannten „Mami-Taxis“ zu erreichen.
Eine gute Idee, so die FDP. Die nächsten Wochen werden zeigen, wie der Schulexpress angenommen wird.

159 km/h war Spitze

Eine Geschwindigkeitsmessung der Verkehrswacht brachte es an den Tag. Auf der Ernst-Pieper-Straße kann man mit entsprechenden PS unter der Haube 159 km/h fahren. Kaum vorstellbar, aber auf dem Streckenabschnitt wird ohnehin bei erlaubten 70 km/h schnell gefahren. 56 % der Autofahrer haben im Messzeitraum von einer Woche die Geschwindigkeitsbegrenzung ignoriert.
Die Straßenverkehrsbehörde nimmt in einem Schreiben mit umfangreichen Begründungen (Darstellung von 7 Verkehrsunfällen von 2015 bis 2017) eine entgegen gesetzte Meinung ein. Es bleibt daher bei der Begrenzung von 70 km/h.

Deichtrift bleibt geschlossen

Der Antrag der Gruppe FDP–Bündnis90/DieGrünen auf Öffnung der Deichtrift auf Höhe der Lürssen-Werft für den öffentlichen Verkehr wurde auf der Sitzung des Bau- und Straßenausschusses von der SPD/CDU-Mehrheit abgelehnt.
Auch die von der Verwaltung in einer Stellungnahme zu dem Antrag angeregte Einbahnstraßenregelung fand kein positives Echo.
Auslöser der Antragstellung war das Ergebnis einer Bürgerversammlung Ende Februar, zu der die FDP-Fraktion die Bürger der Außendeichsiedlung eingeladen hatte. Eine große Mehrheit der zahlreich erschienenen Anwohner forderte eine Öffnung der Deichtrift. Ebenso wurde die fehlende Einbeziehung in den Entscheidungsprozess kritisiert.
Für die FDP-Fraktion hat die Beteiligung der Bürger an Entscheidungen, von denen sie unmittelbar betroffen sind, einen hohen Stellenwert, auch wenn nicht in allen Fällen den Bürgerwünschen entsprochen werden kann, so FDP-Ratsherr Werner Ammermann.
Nicht nachvollziehbar für die FDP-Ratsfraktion ist die Einstellung der SPD/CDU-Mehrheitsgruppe, zunächst Fachleute von der Polizei und Straßenverkehrsbehörde vor einer neuen Entscheidung anzuhören, im Zuge der Beratung aber ohne jegliche Begründung wieder davon abzurücken.

(Das Bild wurde freundlicherweise von der Spielkreiseinrichtung mit Veröffentlichungsrechten zur Verfügung gestellt)

Neues Spielgerät für Spielkreis

Es hat lange gedauert, bis der Spielkreis Bardewisch ein neues Spielgerät bekommen hat. Umso größer war die Freude der Kinder (Bild) und der Spielkreisleitung.
Das Spielgerät – Kostenpunkt rund 10.000 Euro - ist mit einer Vielzahl von verschiedenen Zusatzteilen ausgestattet, die das Spielen mit Sand zu einem Erlebnis werden lassen. Aber auch ein gewisses Klettererlebnis bietet die Neuanschaffung für die Spielkreiskinder im Alter von zwei bis sechs Jahren.
Festzustellen ist, dass der Spielplatz mit dem neuen Spielgerät jetzt auch wieder außerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtung am Nachmittag genutzt wird.

Umfängliche Diskussion hat für Umdenken gesorgt

Angriff auf Demokratie bleibt aus – Fraktionsgröße bleibt bei zwei Mandatsträgern

„Bin mir sicher," so FDP-Fraktionsvorsitzender Harald Schöne, „wäre

der „Aufschrei" der kleineren örtlichen Parteigliederungen landauf, landab nicht erfolgt, so wäre die Wahrscheinlichkeit groß gewesen, dass es zur Umsetzung der Mindestgröße von zwei auf drei Mandatsträger zu einer Fraktion gekommen wäre."

SPD und CDU in Hannover hatten in ihrem Koalitionsvertrag die Veränderung mit erheblichen Auswirkungen auf die kommunale Arbeit vereinbart.

Daraufhin hatte die Gruppe FDP/Grüne und die UWL im März eine gemeinsame Resolution im Gemeinderat zur Abstimmung gebracht. Die örtliche SPD/CDU-Mehrheit lehnte ab. Der Zeitpunkt wurde kritisiert und die Resolution für überflüssig (SPD-Mann Rohde) gehalten. Dabei hieß es in einer vorliegenden Antwort auf eine Anfrage im Landtag: „Eine von bislang zwei auf drei erhöhte Mindestzahl von Fraktionsmitgliedern erscheint als ein mögliches und vergleichsweise mildes Mittel, um unter Beachtung der demokratischen Teilhabe die Handlungsfähigkeit der gewählten Gremien zu erhöhen." Ein Abrücken von der Heraufsetzung der Mindestgröße konnte nicht die Rede gewesen sein, ist sich die FDP sicher. Erst die vielerorts geführten Diskussionen haben ein Umdenken in Hannover erzeugt und letztlich Wirkung gezeigt.

Der im März erschienene **GemeindeBlickpunkt** hatte ausführlich die vorgesehene Gesetzesänderung von SPD und CDU mit deren Auswirkungen beschrieben.

Badesee - 2022, 2025 oder überhaupt?

Geboren wurde die Idee seitens der SPD im Jahre 2000. Zwischenzeitlich ist zwar Wasser in dem ehemaligen Spülfeld nach dem Sandabbau sowie ein Sandstrand im Ansatz vorhanden, doch bis zu einem allgemein erwarteten Badesee auf dem Ritzenbütteler Sand (Bild) ist es noch weit hin. Dafür hat in den letzten Jahren in einer für die Natur geschaffenen Fläche der Flussregenpfeifer sein Domizil gefunden.

Der Sachstand zum Freizeitgelände Ritzenbütteler Sand wurde im Fachausschuss im Gemeinderat beraten und damit auch erneut das Thema Badesee. Bis zu ausstehenden Gerichtsentscheidungen zur Weservertiefung brauchen sich die Ratsvertreter in den nächsten Jahren keine Gedanken machen, so die FDP, die die Aussagen zu Wasserqualität und Kosten-Nutzen-Verhältnis der Bürgermeisterin nachvollziehen können, bis hin zum „Aus" eines Badesees mit angemessenem Strand.

(Fortsetzung Bericht Titelseite)

Schulpolitik: Gesamtkonzept mit Langzeitgültigkeit

In der regen Diskussion unter Beteiligung der anwesenden Eltern mit konstruktiven Wortmeldungen war bei den Ratsvertretern von SPD und CDU absolutes Schweigen in puncto Umfrage angesagt. Eine Elternaussage dazu: „Das grenzte ja schon an Arbeitsverweigerung!" Ohne Kommentar und Darlegung ihrer Entscheidung lehnte die SPD/CDU-Mehrheit die Durchführung der Umfrage ab.

Elternumfrage

gestartet, die unter dem Link
https://doodle.com/poll/67kq5t8t32ymprnp

zu finden ist.

(Laufzeit bis zum 17. Juni 2018)

Die Diskussion zu den Themen Schaffung zusätzlich erforderlicher Krippenplätze und Bedarf an Hortplätzen sowie die unzureichende Raumausstattung der Grundschule sind nicht neu, aber so komplex, dass nach Meinung der örtlichen Freien Demokraten ein Gesamtkonzept mit Langzeitgültigkeit erarbeitet werden muss. Zeitdruck ist da ein schlechter Ratgeber, so FDP-Fraktionsvorsitzender Harald Schöne.

Der Beweis ist die Einführung der jahrgangsbezogenen Beschulung in Deichshausen (1./2. Klasse) und Lemwerder-Mitte (3./4. Klasse).

In neue Richtung geht ein SPD/CDU-Antrag, der zugleich Erstaunen bei den Freidemokraten hervorgerufen hat. Fordert die Mehrheitsgruppe jetzt eine Kostenkalkulation für die Umnutzung der ehemaligen Grundschule Lemwerder-West zur Krippeneinrichtung.

Ablenkungsmanöver oder doch die Einsicht, dass die räumliche Enge am Standort Detmarstraße – man denke auch nur an die Parkplatzsituation im Bereich Kindertagesstätte, Hort und Schule und erforderliche Freiflächen für die Kinder - ein Problem werden könnte? Die FDP hat den Standort Lemwerder-West immer schon favorisiert und hält auch heute mehr denn je daran fest.

Der Vorschlag der Verwaltung, zunächst keine Standortentscheidungen zu treffen und eine Lösung auch zu den anderen Themen unter Hinzuziehung eines Moderator zu erarbeiten, findet Zustimmung bei der FDP.

Das Interview

Blickpunkt-Gespräch mit Gero Bartz, unser jahrelanger „Müllmann" auf dem Recyclinghof

Blickpunkt (B): Herr Bartz, ihre Person wird schnell mit dem Recyclinghof Lemwerder verbunden. Wie lange haben Sie auf dem Umweltplatz in Lemwerder gearbeitet?
Gero Bartz (G): Gleich nach meiner Umschulung zum Ver- und Entsorger, ich bin gelernter Buchdrucker, wurde ich von der Abfallwirtschaft im Juli

1994 auf dem Recyclinghof in Lemwerder eingesetzt.
(B): In all den Jahren gab es sicherlich einige Veränderungen. Welches war für Sie die Bedeutenste?
(G): Das war der Neubau des Recyclinghofs im Jahre 1996 mit wesentlichen Ergänzungen. Von da ab konnte von Privatpersonen auch Sondermüll, Holz und Hausmüll angeliefert werden
(B): Es gab sicher auch kuriose Erlebnisse in den Jahren?
(G): Ja, ich kann mich an einige gut erinnern. Da kam vor Weihnachten ein „Kunde" zu mir und fragte nach der Entsorgungsgebühr für Weihnachtsbäume. 1 Euro! Prompt gab er mir einen Euro und seinen Weihnachtsbaum. Meine Frage: „Warum das vor dem Fest?" „Meiner Frau gefällt der Baum nicht!"
Und ein zweites Erlebnis. Ein „Kunde" kommt mit Abfall. Meine Abschätzung: Das ist ein Kubikmeter. Einverstanden? Antwort vom Kunden: „Kann ich nicht sagen. Weiß ich nicht. Ich bin Banker!"
(B): Nach über 40 Berufsjahren sind Sie jetzt ab dem 1. Juni im wohlverdienten Ruhestand. Was macht der Rentner Bartz im neuen Lebensabschnitt?
(G): Ich habe dann endlich mehr Zeit, mich meinen Oldtimern (Modelle VW-Käfer) zu widmen. Außerdem stehen eine ganze Menge Besuche bei auswärts lebenden Freunden an, die ich lange nicht mehr gesehen habe.
(B): Herr Bartz, herzlichen Dank für das Interview und im neuen Lebensabschnitt alles Gute.

In Sachen Boulebahn.....

Gemeinde Lemwerder
Ortsteil
Altenesch

…….auf dem Dorfplatz in Süderbrook geht es voran, wenn es nach der Meinung der Spielplatzkommission geht, die sich dem Thema auf Wunsch von FDP-Ratsvertreter Harald Schöne im Rahmen einer Bereisung von Spielplätzen angenommen hat.
Dort wo bisher die Schaukel hinter dem Buswartehäuschen ihren Platz hatte (Bild), soll die Boulebahn in der Breite von ca. 3 Meter und einer Länge von ca. 12 Meter erstellt werden. Die Schaukel bleibt an einem anderen Platz den Kindern erhalten. Gelder sind für den Bouleplatz im Haushalt vorhanden, sodass der Betriebshof tätig werden kann.

Weniger Abwassergebühr - Mehr Abfallgebühren

„Wird doch alles immer teurer!" Eine oft gehörte Aussage. Nicht so für die Lemwerder Bürger, denn seit Jahresbeginn ist die **Abwassergebühr** geringer. Auf den ersten Blick sogar um fast 20 %. Rechnet man genau nach, so verringern sich die Kosten bei einer Abwassermenge von 45 cbm pro Person (Durchschnittswert) nur um 11 % (1-Personen-Haushalt) und um 15 % (2-Personen-Haushalt). Die Ursache liegt in der Grundgebühr, die mit monatlich 6,25 Euro unverändert geblieben ist. Der kleine Haushalt – oft Rentner – sowie der „Wassersparer" muss sich mit einer geringeren Ersparnis zufrieden geben.
Geringere Ersparnis auf der einen Seite, drastische Erhöhung seit Jahresbeginn auf der anderen Seite, die **Abfallgebühren**.
Kräftige Erhöhung von über 21 % schlagen für den Ein-Personen-Haushalt (Rest- und Biotonne) zu Buche, für den 2-Personen-Haushalt sind es knapp 12 %.
Die höheren Kostensteigerungen für kleine Haushalte liegt auch hier in der Berechnung der Grundgebühren, die im gewissen Rahmen ihre Berechtigung haben. Für diese Haushalte – oftmals Rentnerhaushalte – wäre eine soziale Komponente angebracht, so die Freien Demokraten.

Umgesetzt!

Der FDP-Antrag „Erneuerung der Piktogramme" auf den Straßenflächen rührt aus dem Frühjahr 2017 im Zuge der derzeitigen Haushaltsberatung. Nach mehrfachen Nachfassen ist jetzt, Frühjahr 2018, die Umsetzung erfolgt. Die Freidemokraten sagen **„Danke!"**

Die Internetseite

Einen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit leistet die Verkehrswacht Wesermarsch in unserer Region.
Die Aktivitäten reichen von dem Aufstellen eines Geschwindigkeitsmessdisplays mit wechselnden Standorten, Verkehrsübungsplatz für Kindergarten- und Grundschulkinder, die Verteilung von reflektierenden Überwürfen an die Schulkinder bis hin zu dem Angebot eines Fahrsicherheitstrainings.
Einzelheiten mit weiteren nützlichen Informationen sind einer gut aufgebauten Internetseite zu entnehmen.

Einfach mal anklicken:

www.verkehrswacht-wesermarsch.de